



Teamarbeit

„ZIB“-Chefredakteur Matthias Schrom, ORF 2-Channelmanager Alexander Hofer, ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz und „ZIB“-Chronikchefin Claudia Lahnsteiner.

© ORF/Roman Zach-Kiesling

Rebrush für die ZIB und die Chronik-Magazine

Größere Schrift, modernisierte akustische Signation, Split-Screen bei Interviews; Magazine werden umbenannt und bekommen blaues Studio-Design.

••• Von Dinko Fejzuli

Im Jahr 2015 gab es das letzte Re-Design für das Nachrichten-Flaggschiff des ORF, die ZIB 1. Nun wird sie einem Refreshment-Programm unterzogen, und bei dieser Gelegenheit nimmt man auch gleich ein paar andere Sendeformate mit und führt etwa nicht nur die chronikalen Info-Magazine „Mittag in Österreich“ und „Ak-

tuell in Österreich“ unter den Titeln „Aktuell nach eins“ und „Aktuell nach fünf“ näher an die ZIB um 13:00 bzw. 17:00 Uhr heran, sondern verpasst auch stufenweise den Bundesländer-sendungen einen Rebrush.

Ebenfalls neu: Die „ZIB 13“, die sich ab 28. September in noch frischerer Optik präsentiert. Angelehnt an die „ZIB 1“, sind die Schriften größer und besser lesbar. Auch die Anfangs-Signation

ist noch pointierter und soll die Zuschauerinnen und Zuschauer noch besser auf die Sendung einstellen.

Evolution statt Revolution

ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz bei einem Pressetermin zu den Neuerungen: „Die ‚ZIB 1‘ ist, wie steigende Reichweiten und Umfragen zeigen, gerade in Krisenzeiten ein Hort der Verlässlichkeit und Orientierung.

Sie ist damit aber kein Ort für Revolution, sondern für Evolution, um Starkes im Sinne der Zuseherinnen und Zuseher weiter zu stärken. Dass die Umsetzung in einer besonders informationsintensiven Zeit gelungen ist, war ein bemerkenswerter Kraftakt aller Beteiligten aus Redaktion, Technik und Grafik.“

ORF-2-Channelmanager Alexander Hofer freut sich „über den neuen Gesamtauftritt von